detailliertes Bild der Vogelverbreitung im Jenisseigebiet geben [1]). TUGARINOW erweist sich als begabter Schüler des genialen NIKOLAI SEWERZOW und dessen Nachfolgers PETER SUSCHKIN darin, daß auch er — wie die Genannten — die Faunengeschichte seines Forschungsgebiets durch Eruierung jeder einzelnen Biocoenose zu ergründen sucht. Dadurch ergeben sich zahlreiche kleine und kleinste ornithologische Faunenbezirke, deren jeder naturgemäß einige Charaktervögel aufzuweisen hat. Man wird über die Zweckmäßigkeit einer derartig minutiösen Zersplitterung eines Faunengebiets verschiedener Meinung sein können. Den Vorteil kann man aber nicht in Abrede stellen, daß infolge einer solchen Arbeitsmethode das Bild der Tierverbreitung besonders plastisch hervortritt.

Referent kann nicht umhin, sein Bedauern auszudrücken, daß TUGARINOW seine für die Kenntnis der palaearktischen Ornithologie so bedeutungsvollen Arbeiten mit Vorliebe in Sibirien erscheinen läßt. Sie sind infolgedessen für die internationale Wissenschaft leider so gut wie verloren. Die Ornithologie hat allen Anlaß, das als empfindlichen Verlust zu buchen.

H. Grote.

Nachrichten.

Verstorben. Im Alter von 87 Jahren starb am 16. Januar 1928 JAMES EDMUND HARTING, von 1877—1896 Herausgeber der Zeitschrift „The Zoologist“ und Verfasser mehrerer weit verbreiteter jagdlicher und zoologischer Bücher, unter denen wohl seine „Bibliotheca Accipitraria“ (1891), ein vortreffliches Repertorium aller von der Falknerei handelnden Schriften, am bekanntesten geworden ist. Nachruf in the Ibis 1928, p. 323. — CHARLES MORRIS WOODFORD, der verdiente Erforscher der Salomon-Inseln, ist am 4. Oktober 1927 in Alter von 74 Jahren in Steyning (Sussex) verstorben. Die reichen Vogelsammlungen, welche er von 1886 an auf den Salomoninseln anlegte. sind zum Teil durch SHARPE und OGILVIE-GRANT in den „Proceedings of the Zoological Society“ für 1887 und 1888 behandelt worden. Mehrere Arten, so *Corvus woodfordi* von Guadalcanar, tragen seinen Namen als den ihres Entdeckers. Nachruf in the Ibis 1928, p. 140. — Am 25. Februar 1928 starb in Königsberg i. Pr. Dr. med. A. SZIELASKO. Gestalt der Vogeleier und Struktur der Eischale sind sein Forschungsgebiet gewesen. Schon als Candidat der Medizin gab er (1902) eine kleine Broschüre heraus: „Die Bildungsgesetze der Vogeleier bezüglich ihrer Gestalt“; 1920 veröffentlichte

1) Es sei hier die Gelegenheit wahrgenommen, einen Fehler in dem Referat im Oktoberheft 1927 des Journ. f. Ornith. richtigzustellen. Das hier (p. 642) vermerkte Vorkommen von *Podiceps griseigena* im Jenisseigebiet beruht auf Irrtum. (H. G.)

er ein Büchlein über das gleiche Thema, betitelt „Die Gestalten der normalen und abnormen Vogeleier analytisch bearbeitet". Eine weitere fleißige Arbeit „Die Bedeutung der Eischalenstruktur der Vögel für die Systematik" erschien im Journal für Ornithologie 1913. Im Herbst 1906 trat er auf einem Walfischfänger eine Fahrt in die antarktischen Gewässer an; wie das Schiff an der Küste von Süd-Georgien scheiterte und was er dann in vier Wochen unfreiwilligen Aufenthalts auf dieser Insel beobachtete und erlebte, das hat Szielasko höchst anziehend im Journal für Ornithologie 1907 geschildert Der D. O. G. gehörte er seit 1904 als Mitglied an. Dr. Karl Dalla Torre von Thunberg-Sternhof, Professor der Botanik an der Universität Innsbruck, ist am 7. April 1928 verstorben. Er hat ein Alter von 77 Jahren erreicht. Der Erforschung der alpinen Tierwelt seines Heimatlandes Tirol hat er sich lange Jahre mit großem Eifer gewidmet. Den Ornithologen ist sein Name bekannt geworden durch eine umfangreiche und noch heute maßgebende Arbeit, „Die Vögel Tirols und Vorarlbergs", die er in Verbindung mit Franz Anzinger verfaßte und 1896–1898 in der Zeitschrift „Die Schwalbe" veröffentlichte. — Im Alter von 70 Jahren starb in San Francisco Leverett Mills Loomis am 12. Januar 1928. Der Verstorbene widmete seine Dienste von 1894–1912, zuletzt als Direktor, dem Museum der California Academy of Sciences. Einen Namen in der Ornithologie hat er sich durch seine zahlreichen Veröffentlichungen über Seevögel gemacht; er bildete sich zu einem der besten Kenner der Sturmvögel aus und legte einen Teil seiner Erfahrungen in einer umfangreichen Arbeit „A Review of the Albatrosses, Petrels, and Diving Petrels" nieder, die 1918 in den Proceedings der California Academy of Sciences erschienen ist. Nachruf in the Ibis 1928, p. 329. Richard Kearton, der bekannte Naturphotograph, dessen reizende Büchlein auch in Deutschland eine weite Verbreitung erfahren haben, ist, 66 Jahre alt, am 8. Februar 1928 in Caterham (England) gestorben.

Dr. Ernst Mayr ist am 5. April 1928 in Manokwari an der Nordküste von Holländisch Neuguinea gelandet. Er wird sich zunächst ins Arfak-Gebirge begeben. Seine Begleitung bilden drei javanische Präparatoren, die ihm vom Zoologischen Museum in Buitenzorg beigegeben worden sind, und von denen einer bereits an Baron v. Plessen's, ein anderer an Dr. Renschs Reisen als Vogelpräparator teilgenommen hatte.

Admiral H. Lynes hat sich Mitte März 1928 eingeschifft, um sich in Gesellschaft der Herren B. B. Osmaston und Hugh Whistler über Indien und Kaschmir nach dem Karakorum-Gebirge zu begeben.

Herr Paul Spatz hat Anfang März 1928 eine neue Forschungsreise angetreten, die nach den nördlich des unteren

Senegal gelegenen Landstrichen gerichtet ist. Er gedenkt dort mehrere Monate zu verweilen.

Herr Louis Lavauden, der seinen Posten als Oberforstmeister (Directeur des Forêts) von Madagaskar angetreten hat, schreibt dem Herausgeber aus Tananarive: „Der erste Eindruck ist der, daß die Fauna der Hochflächen (Imerina) sehr arm ist. Dagegen herrscht ein reiches Vogelleben auf den Sümpfen und Seen und in den Wäldern. Die Fauna scheint mir infolge menschlicher Eingriffe in rascher Abnahme begriffen zu sein. Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um die Lemuren zu schützen, deren Jagd und deren Vertrieb untersagt sind, und kürzlich wurden Reservate eingerichtet, die Ihren Naturschutzparken entsprechen."

Die bekannte Naturwissenschaftliche Lehrmittel-Anstalt von Dr Schlüter & Dr. Mass in Halle (Saale) konnte am 1. März d. Jrs. auf das 75jährige Bestehen ihres Stammhauses zurückblicken. Die Firma hat aus diesem Anlaß einen Jubiläums-Katalog über biologische Lehrmittel herausgegeben, der den Mitgliedern der D. O. G. kostenlos zur Verfügung steht.

Antikritik. Zur Besprechung der Arbeit: „G. Pfeffer. Die Frage der Grenzbestimmung zwischen Kreide und Tertiär in zoogeographischer Betrachtung", von Dr. E. Mayr.

Ref. erhebt den Vorwurf, daß in obgenannter Arbeit Fragestellung und Beantwortung unrichtig sei, erstens insofern von einer Erdperiode zur anderen kein Sprung stattfinden kann, zweitens weil die Kreideschichten der Mongolei bereits hoch entwickelte Plazentalier (Insectivoren) enthalten. Ich habe über den Unterschied der geologisch bekannten Schichten und des kontinuierlichen Verlaufes der Erdgeschichte S. 61, 98 und 101 f., besonders an ersterer Stelle, das nötige gesagt. Ebenso über die mongolischen Säugetiere S. 48 f; es mag erwähnt werden, daß man die Insectivoren nicht als „hoch entwickelte" Säugetiere, sondern als ihre niedrigste Ausprägung ansieht. — Ref. meint ferner, viele Gründe zwingen uns zu der Annahme, daß die nordsüdamerikanische Brücke bereits etwa im mittleren Miocän benutzbar war. Die ältesten nordländischen Säugetiere finden sich südamerikanisch in der meist als Pliocän, von Einigen freilich als Miocän angesehenen Paraná-Stufe, aber in so unsicheren Ueberresten, daß sie von der Wissenschaft im allgemeinen als nicht vollgültig angesehen werden; die ältesten sicheren Reste sind pleistocän. Dagegen sind in Nordamerika sichere pliocäne Reste südamerikanischer Säugetiere bekannt; aber das relative Alter der nordamerikanischen Stufen des Pliocäns ist ganz unsicher; deshalb entspricht meine Altersansetzung der Brücke als spätpliocän so ziemlich den Tatsachen. G. Pfeffer.

Druck von Otto Dornblüth Nachf. in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Pfeffer G.

Artikel/Article: Nachrichten 94-96